

GESCHICHTE DER ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE

*Pashshanova Ulviyya Nemet**Aserbaidshanische Staatliche Agraruniversität*Ulviyye.eliyeva.90.90@mail.ru*Аллахвердиева Айшан Бейлер**Гянджинский государственный университет*Allahverdiyeva_20@bk.ru

Abstrakt: Der Begriff Sprachfamilie bezeichnet eine Gruppe verschiedener Sprachen, die nach gemeinsamem Ursprung gruppiert sind und eine genetische Einheit bilden, weil sie von einer gemeinsamen Vorfahren Sprache abstammen. Sprachen werden nicht nach Verwandtschaft, sondern nach Ähnlichkeit der Sprachstruktur gruppiert. Die meisten indogermanischen Sprachen sind weder germanisch noch indisch. Zu dieser Sprachfamilie gehören beispielsweise die romanischen, slawischen, baltischen und keltischen Sprachen, Griechisch, Albanisch und Persisch.

Açar sözlər: Dilçilik, dil ailəsi, dil növləri, dillərin təsnifatı, Hind-Avropa dilləri, lüğət, dil tipologiyası.

Schlüsselwörter: Linguistik, Sprachfamilie, Sprachtypen, Sprachklassifikation, indogermanische Sprachen, Wortschatz, Sprachtypologie.

Ключевые слова: Языкознание, языковая семья, языковые типы, классификация языков, индоевропейские языки, лексика, типология языка

Die germanischen Sprachen sind ein Zweig der indogermanischen Sprachfamilie.

Die indogermanischen oder indoeuropäischen Sprachen bilden mit etwa drei Milliarden Muttersprachlern die sprecherreichste Sprachfamilie der Welt. Der Begriff Sprachfamilie bezeichnet eine Gesamtheit verschiedener Sprachen, die aufgrund ihrer gemeinsamen Herkunft zusammengefasst werden und eine genetische Einheit bildet, insofern sie von einer gemeinsamen Vorgängersprache (Ursprache/Protosprache/Grundsprache, Gemeinsprache) abstammt. Die große Verbreitung dieser Sprachfamilie ist das Ergebnis von Völkerwanderungen im Laufe der Jahrtausende und zuletzt auch der europäischen Expansion seit dem 15. Jahrhundert. Bei diesen großen Sprachfamilien im eigentlichen Sinn ist wegen der großen Ausdehnung der zeitlichen Entwicklung eine Ursprache in der Regel nicht dokumentiert. Mit den genetischen Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Sprachen befasst sich die historisch-vergleichende Sprachwissenschaft. Die Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit dieser Sprachfamilie und insbesondere ihrer Entstehung beschäftigt, heißt Indogermanistik. Die Klassifizierung von Sprachen nicht hinsichtlich ihrer Verwandtschaft, sondern hinsichtlich der Ähnlichkeiten in ihrem Sprachbau als solchem ist hingegen Gegenstand der Sprachtypologie. Sprachfamilien sind also von Sprachtypen zu unterscheiden.

Die Begriffe genetische Einheit und Sprachfamilie werden von manchen Forschern synonym verwendet. Manche Forscher (z. B. Joseph Greenberg) konstruieren Sprachfamilien vor allem durch umfassende lexikalische und morphologische Vergleiche, zu denen möglichst viele Sprachen eines Gebiets oder sogar Kontinents herangezogen werden (siehe Lexikalischer Massenvergleich). Andere Forscher betrachten eine genetische Einheit oder Sprachfamilie nur dann als etabliert oder „bewiesen“, wenn zwischen ihren Mitgliedern

regelmäßige Lautentsprechungen nachzuweisen sind (z. B. die bekannten Lautverschiebungen vom Indogermanischen zu den germanischen Sprachen). Die indogermanischen Sprachen zeigen untereinander weitreichende Übereinstimmungen beim Wortschatz, in der Flexion, in grammatischen Kategorien wie Numerus und Genus sowie im Ablaut und stellt diese Sprachfamilie heute die Mehrzahl der Sprachen Europas. Das bereits erwähnte Indogermanische bildet eine Sprachfamilie und mithin eine genetische Einheit von Sprachen, die auf eine gemeinsame Vorgängersprache, das Protoindogermanische, zurückgeführt werden können. Die Bezeichnung „indogermanisch“ kann missverständlich sein: Sie soll die Grenzen des ursprünglichen Verbreitungsgebiets abstecken – jedoch ist die Mehrzahl der indogermanischen Sprachen weder germanisch noch indisch. Ebenso wenig ist mit der Bezeichnungsvariante „indoeuropäisch“ gemeint, dass es sich um eine europäische Sprachfamilie handelt. Als gemeinsamer Ursprung wird eine vorgeschichtliche indogermanische Ursprache angenommen, die in Grundzügen durch einen Vergleich der einzelnen Nachfolgesprachen rekonstruiert werden konnte. Ihre ältesten historischen Zeugnisse stammen von außerhalb Europas (Hethitisch und Vedisches Sanskrit). Zu dieser Sprachfamilie gehören zum Beispiel auch die romanischen, slawischen, baltischen und keltischen Sprachen, Griechisch, Albanisch, Armenisch und Persisch.

Die romanischen Sprachen bilden keine Sprachfamilie, da sie zu einer größeren Einheit, der indogermanischen Sprachfamilie, gehören. Die romanischen Sprachen bilden eine genetische Einheit innerhalb der indogermanischen Sprache, da sie alle aus dem Lateinischen abgeleitet sind. Allerdings gehört Latein wiederum zur größeren Familie der indogermanischen Sprachen. Allerdings ist die romanische Sprachfamilie weit verbreitet.

Außerhalb der indoeuropäischen Familie stehen in Europa hauptsächlich: Ungarisch, Finnisch und Estnisch (die zur uralischen Sprachfamilie gehören), Türkisch, Tatarisch und weitere Turksprachen (die vom Balkan bis nach Russland vorkommen), Maltesisch (eine semitische Sprache), Tschetschenisch und die anderen nordostkaukasischen Sprachen, Kalmückisch (eine mongolische Sprache in Südrussland), und Baskisch (eine isolierte Sprache in Spanien und Frankreich), sowie daneben eine Anzahl von weiteren Regionalsprachen in Nord- und Osteuropa.

Es wurden und werden immer wieder Versuche unternommen, die einzelnen etablierten Sprachfamilien ihrerseits zu größeren Einheiten, den sogenannten Makrofamilien, zusammenzufassen (z. B. Nostratisch, Eurasiatisch, Dene-Kaukasisch). Diese Versuche waren aber bisher in keinem Fall so überzeugend, dass sie von einer Mehrheit der Forscher anerkannt worden wären.

Die großen germanischen Sprachen

Das Germanische ist ebenfalls eine rekonstruierte Sprache, das sich aus den ältesten Sprachstufen der germanischen Einzelsprachen ableiten lässt. Eine weitere Quelle für die Rekonstruktion sind Entlehnungen in Nachbarsprachen. Interessante Beispiele finden sich im Finnischen, fin. kuningas (König) aus germ. *kuningaz, fin. rengas (Ring) aus germ. *hrengaz, denn sie haben eine altertümlichere Form bewahrt als die germanischen Einzelsprachen. Aber im Gegensatz zu den «Indoeuropäern» sind die Germanen historisch fassbar: Ab dem 3. Jahrhundert berichten griechische und römische Autoren über germanische Stämme und diese Quellen überliefern uns indirekt germanischen Wortschatz. Die germanischen Sprachen sind ein Zweig der indogermanischen Sprachfamilie. Es umfasst etwa 15 Sprachen, die von etwa 500 Millionen Menschen gesprochen werden, von denen jede mehr als eine Million Sprecher hat. Ein charakteristisches Phänomen aller germanischen

Sprachen gegenüber den anderen indogermanischen Sprachen sind die Veränderungen im Konsonantismus durch die germanische Lautverschiebung. Länder, die zur deutschen Sprachgruppe gehören, und die Anzahl der Menschen, die diese Sprachgruppe sprechen.

- Englisch ist die sprecherreichste germanische Sprache mit rund 330 Millionen Muttersprachlern und über einer Milliarde Zweitsprechern.

- Deutsch wird von etwa 100 Millionen Muttersprachlern und mindestens 80 Millionen Zweitsprechern gesprochen

- Niederländisch (25 Millionen)

- Schwedisch (10 Millionen)

- Afrikaans (6,7 Millionen, mit Zweitsprechern 16 Millionen)

- Dänisch (5,5 Millionen)

- Norwegisch (5 Millionen; Bokmål und Nynorsk)

- Niederdeutsch (ca. 2 Millionen; Stellung als eigene Sprache umstritten)

- Scots (1,5 Millionen; Stellung als eigene Sprache umstritten)

- Jiddisch (670.000)

Die Dreiteilung der germanischen Sprachen in West-, Nord- und Ostgermanisch ist von Anfang der schriftlichen Überlieferungen sichtbar. Wann sich diese Dialekte genau herausgebildet haben, ist nicht genau bestimmbar. Das Gotische ist jedenfalls aus der Mitte des 4. Jahrhunderts in einer Bibelübersetzung nachweisbar. Damit ist es die am frühesten belegte germanische Einzelsprache, heute allerdings ohne modernen Vertreter. Seit dem 12. Jahrhundert ist das Altnordische in Skandinavien (v.a. Island) überliefert, von welchem die heutigen skandinavischen Sprachen abstammen. Ab dem 8. Jahrhundert ist das Althochdeutsche in grossen Teilen des heutigen hochdeutschen Sprachgebietes nachweisbar. Altniederfränkisch ist die nur spärlich belegte Vorstufe des Niederländischen; Altniederdeutsch ist die Vorstufe des Niederdeutschen, dem heute der Status eines Dialektes zukommt. Es darf bezweifelt werden, ob dieser Dreieinheit jemals ein vollkommen einheitliches „Urgermanisch“ zugrunde gelegen hat (siehe unten die ausführliche Klassifikation). Die Sprachgrenze zwischen Nord- und Westgermanisch wird heute durch die deutsch-dänische Grenze markiert und lag früher etwas weiter südlich an der Eider. Da die Grenzen zwischen Sprachen und Dialekten fließend sind, werden z. B. Luxemburgisch, Plautdietsch, Pennsylvanisch und Niederdeutsch nicht von allen Forschern als Sprachen betrachtet, Schwyzerdütsch und Schottisch (Scots) dagegen von anderen als weitere eigenständige westgermanische Sprachen angesehen. Ein weiteres Beispiel: Die beiden Varianten des Norwegischen (Bokmål und Nynorsk) werden von einigen Skandinavisten als separate Sprachen betrachtet, wobei dann Bokmål in die Nähe des Dänischen, Nynorsk in die Nähe des Isländisch-Faröischen rückt.

- **Westgermanische Sprachen**

- Älteste belegte Vorstufen*

- Altenglisch, Altfriesisch, Altniederfränkisch, Altniederdeutsch, Althochdeutsch, Langobardisch.

- Moderne Vertreter*

- Englisch, Deutsch, Niederländisch, Afrikaans, Niederdeutsch, Jiddisch, Luxemburgisch, Friesisch und Pennsylvania Dutch.

- **Nordgermanische Sprachen**

- Älteste belegte Vorstufen*

- Altnordisch

Moderne Vertreter

Schwedisch, Dänisch, Norwegisch, Färöisch und Isländisch.

• Ostgermanische Sprachen**Älteste belegte Vorstufen**

Gotisch

Moderne Vertreter

Alle ostgermanischen Sprachen sind ausgestorben.

Um die Sprache einer deutschsprachigen Quelle einordnen und beschreiben zu können, müssen mehrere Faktoren berücksichtigt werden: die Entstehungszeit, der Entstehungsraum, die Funktion des Textes (für den privaten oder öffentlichen Gebrauch). Am wichtigsten sind dabei die Faktoren Zeit und Raum.

Literatur

1. Franz Nikolaus Finck: Die Sprachstämme des Erdkreises (= Aus Natur und Geisteswelt. Bändchen 267, Teubner, Berlin 2009 (Digitalisat).
2. Ernst Kieckers: Die Sprachstämme der Erde (Kultur und Sprache.). Winter, Heidelberg 1931.
3. Wilhelm Schmidt: Die Sprachfamilien und Sprachenkreise der Erde (= Kulturgeschichtliche Bibliothek. Reihe 1: Ethnologische Bibliothek. 2011).
4. Winter, Heidelberg 1926 (Nachdruck: Buske, Hamburg 2018).
5. Gerhard Jäger: Wie die Bioinformatik hilft, Sprachgeschichte zu rekonstruieren. Tübingen 2018 ([1] auf www.sfs.uni-tuebingen.de)
6. Stefan Sonderegger: Grundzüge deutscher Sprachgeschichte. Diachronie des Sprachsystems. Band 1: Einführung, Genealogie, Konstanten. Walter de Gruyter, Berlin 1979 (Nachdruck 2020), S. 118–128.
7. Helmut Kuhn: Zur Gliederung der germanischen Sprachen. In: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 86, 2020, S. 1–47.

ALMAN DİLİNİN İNKİŞAF TARİXİ***Paşşanova Ülvıyyə Nemət qızı, Allahverdiyeva Ayşən Bəylər qızı******Xülasə***

Dil ailəsi termini ümumi mənşəyinə görə qruplaşdırılan və ümumi bir sələfi dildən törədiyi üçün genetik vahid təşkil edən müxtəlif dillər toplusuna aiddir. Dillər qohumluqlarına görə deyil, daha çox dil quruluşunda olan oxşarlıqlarına görə qruplaşdırılır. Hind-Avropa dillərinin əksəriyyəti nə alman, nə də hind dilidir. Eynilə, “Hind-Avropa” termini onun Avropa dil ailəsi olması demək deyil. Bu dil ailəsinə, məsələn, roman, slavyan, baltik və kelt dilləri, yunan, alban və fars dilləri daxildir. Ayrı-ayrı qurulmuş dil ailələrini daha böyük vahidlərə, sözdə makroailələrə (məsələn, Nostratik, Avrasiya, Dene-Qafqaz) birləşdirmək cəhdləri edilmişdir və edilir.

ИСТОРИЯ РАЗВИТИЯ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА*Пашишанова Ульвия Намет, Аллахвердиева Айшан Бейлер**Резюме*

Термин языковая семья относится к группе различных языков, которые сгруппированы по общему происхождению и образуют генетическую единицу, поскольку произошли от общего языка-предка. Языки группируются не по родству, а по сходству языковой структуры. Большинство индоевропейских языков не являются ни германскими, ни индийскими. В эту языковую семью входят, например, романские, славянские, балтийские и кельтские языки, греческий, албанский и персидский языки. Делались и предпринимаются попытки объединить отдельно сложившиеся языковые семьи в более крупные единицы, так называемые макросемьи (например, ностратические, евразийские, дене-кавказские).

*Rəyçi: ADAU, f.ü.f.d., dosent Aidə Musa qızı Həsənova**ADAU- nun "Xarici Dillər" kafedrasının 27 noyabr 2024 tarixli iclasın 3 saylı protokolu**Daxil olma tarixi 28 noyabr 2024-cü il*